



## Impressum

Friesenpferdeverein Fürstentum  
Liechtenstein FFL  
Niederlassung Stammbuch Liechtenstein  
Noflerstrasse 159  
FL-9491 Ruggel  
www.friesenpferdeverein.li  
oder  
www.ffl.li

### Präsident

Victor Gunsch  
praesident@ffl.li  
Tel. 0041 (0) 79 404 83 38

### Vizepräsident

Hilmar Büchel  
vizepraesident@ffl.li  
Tel. 0041 (0) 79 310 39 49

### Sekretariat / Aktuarin

Silvia Fortina  
sekretariat@ffl.li  
Tel. 0041 (0) 79 687 77 55

### Kassiererin / Zuchtkommission

Céline Dirlewanger Gunsch  
finanzen@ffl.li  
Tel. 0041 (0) 79 286 69 83

### Schaukommission

Danina Wolfangel  
schau@ffl.li  
Tel. 0041 (0) 79 541 62 53

Alexandra Lingenhölz  
schau.mg1@ffl.li  
Tel. 0041 (0) 79 287 33 40

### Beisitzer

Christoph Blank  
beisitzer@ffl.li  
Tel. 0041 (0) 79 290 74 43

### Zuchtkommission Beisitzer

Hilmar Büchel  
zucht.mg1@ffl.li  
Tel. 0041 (0) 79 310 39 49

### Redaktion Phryso FFL

Céline Dirlewanger Gunsch  
zucht@ffl.li  
Tel. 0041 (0) 79 286 69 83



Friesenpferdeverein  
Fürstentum Liechtenstein FFL

# Jura Weekend mit Marché Concours Besuch...

**Schon kurz nach der Ausschreibung zu unserem Jurawochenende waren bereits alle sechs Zimmer besetzt. 13 Gäste durften wir hier in Les Enfers auf dem Barockpferdegestüt vom 11. zum 12. August beherbergen, mit uns Beiden waren wir eine schöne Gruppe von 15 Personen. Im Mittelpunkt sollten für diese zwei Tage nicht etwa die Friesenpferde stehen, sondern die einzige einheimische Pferderasse der Schweiz, das Freiburger Pferd.**

Unsere Gästezimmer bieten immer wieder eine tolle Übernachtungsmöglichkeit bei Anlässen hier in den Freibergen. Dieses Mal war es der grösste Pferdemarkt der Schweiz, der Marché Concours in Saignelégier. Bereits am Freitag begannen die Festlichkeiten in Saignelégier, unsere Gäste reisten jedoch erst am Samstag gegen Mittag bei uns an. Eine kurze

Besichtigung der Stuten- und Hengst-sommerweiden des Gestüts war für die ersten Gäste noch im Programm, um 12.00 Uhr gab es Apéro und Mittagessen, damit wir um 13.30 Uhr wie geplant die verschiedenen ländlichen Pferderennen in Saignelégier anschauen konnten.

Wir kamen gerade rechtzeitig an, um der Quadrille mit vier Gespannen und



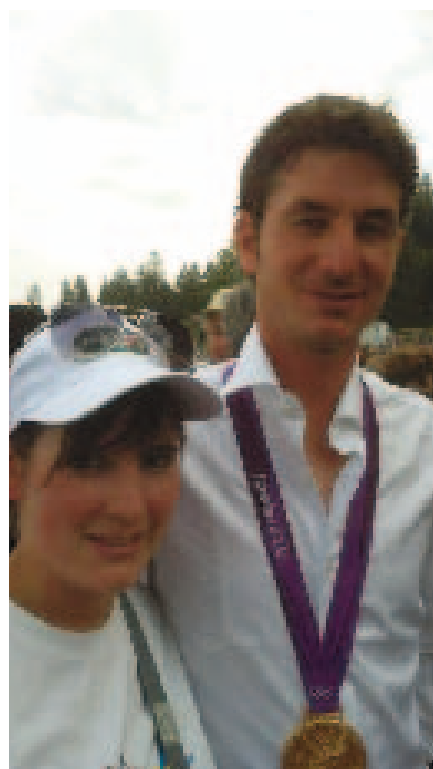


acht Reiterinnen beizuwohnen. Die beliebtesten Rennen bei den Zuschauern sind alljährlich die Galopprennen der jungen Mädchen und Jungs auf ihren Freibergern ohne Sattel, sowie die Römerwagenrennen. Zu kritisieren gibt es seit vielen Jahren immer noch den Einsatz der Peitsche, ich sage bewusst Peitsche und nicht Gerte, die von einigen Teilnehmern unnötigerweise eingesetzt wird. Der Kanton Solothurn war dieses Jahr als Gastkanton nach Saignelégier eingeladen. So folgte ein Trabrennen der Solothurner Gäste mit Halblütern. Mich erstaunt es immer wieder von neuem, dass Pferde einfach alles

geben auch wenn sie, meiner Meinung nach, unmöglich „zusammengeschürt“ starten müssen. Etwas weniger wäre manchmal etwas mehr, diese Gedanken haben sich sicherlich einige dieser Pferde auch gemacht. Das Pferd ist einfach eine wundervolle Kreatur, dem Menschen gegenüber immer gut gesinnt, auch wenn Mensch oft die Bedürfnisse des Pferdes gegen den eigenen Ehrgeiz opfert. Weiter ging es mit dem ersten Römerwagenrennen, bestritten von mutigen jungen Mädchen und Jungs in Kostümen die die Leinen der Weispänner führten. Die robusten Freibergpferde lieben diese Rennen.

Das nächste Rennen war dann unplanmässig das Letzte, der Marché-Concours wurde von einem Unfall überschattet. Um viertel nach fünf, beim nächsten ländlichen Wagenrennen, bei dem vier Pferde nebeneinander vor einem Heubrückenwagen angespannt waren, verunfallte ein Solothurner Gespann. Beim Start riss ein Zügel und daraufhin raste das Gespann in eine Abschrangung. Drei Passagiere fielen vom Wagen, ein Pferd blieb auf dem Boden liegen, es musste eingeschläfert werden. Ein Mann und eine Frau mussten mit Helikoptern ins Inselspital Bern geflogen werden. Die weiteren Rennen am





Samstagabend wurden annulliert. Glücklicherweise sind die Verletzten ausser Lebensgefahr. Wir profitierten noch von den vielen Restaurationsbetrieben und verweilten bis zum Eindunkeln an den vielen Marktständen. Wieder auf dem Gestüt angekommen, noch ein kurzen Besuch im Stall um den Pferden gute Nacht zu sagen, so liessen wir den Samstagabend bei Rioja und mit viel Gesprächsstoff ausklingen. Gegen Mitternacht zogen sich alle Gäste in ihre schönen Zimmer zurück, es macht uns besonders Freude, wenn sich unsere Gäste hier bei uns wohl fühlen.

Am Sonntagmorgen frühstückten wir bereits um 08.00 Uhr gemeinsam, um rechtzeitig zur Vorführung der Hengste wieder in Saignelégier zu sein. Zehn Minuten Autofahrt und zehn Minuten zu Fuss reichten um wieder mitten drin im Geschehen vor der Bande anzukommen. Die Präsen-

tation der Freibergehengste kann man überhaupt nicht mit einer Friesenpferdekörung vergleichen. Alles ist ländlich einfach, auch schön, doch der Trab der Hengste kann man sich mit viel Fantasie vorstellen, richtig vorgetrabt wurde nach unseren Massstäben kein einziger Hengst. Die heutigen Freibergepferde sind vom Exterieur her sehr schöne, harmonische Pferde, ganz ähnlich dem Spanischen Pferd, ein barockes, kräftiges Äusseres, doch die flachen Bewegungen unterscheiden den robusten Freiberger von den Barockpferden. So langsam überfüllte sich der Rasen um die „Halle Cantine“ mit Menschen, am Sonntag ist immer der grösste Publikumsandrang. Um 10.00 Uhr begann die Parade mit 470 Freibergerpferden auf dem „Rasen“, sicher der Höhepunkt der Vorführungen fürs Auge. Den Abschluss im Einlaufen machten die Stuten mit ihren Fohlen bei Fuss. Viele Fohlen durften trotz der vielen Pferde ohne



Halftern, frei neben ihren Müttern laufen, ein schöner Anblick! Eine ganz besondere Ehre verschaffte dem Marché-Concours der Besuch des Frischgebackenen Olympiasiegers im Springreiten, STEVE GUERDAT mit seiner Goldmedaille, er wurde in der Ehrenkutsche neben Bundesrat Schneider-Ammann durch das „Renngelände“ kutschiert. Steve Guerdat sagte im Interview, er sei stolz darauf Juassierer zu sein, er stammt aus Bassecourt. Er gab Autogramme und stellte sich dem Publikum. Unser Foto zeigt Steve Guerdat mit unserem Belle-fille Anaïs, klar auch eine Springreiterin. Bundesrat Schneider-Ammann wurde mit einem Freiburgerfohlen beschenkt, man verspricht sich davon seine Hilfe in der Landwirtschaft und in der Pferdezucht. Es folgten viele verschiedene Vorführungen des Ehrengastkantons Solothurn, des Nationalgestütes in Avenches, des Dragonerschwadron 72 etc.

Um die Mittagszeit begann die Cortège (Umzug). Dekorierte Wagen und Reiter, die berittene Artilleriemusik und ein Kavallerieschwadron sowie viele „Fussgänger“ wurden eingesetzt um die Geschichte von Solothurn, dem Ehrengastkanton, zu erzählen. Besonders freute ich mich über die Teilnahme von Philipp Schmid, ein FFL Vereinsmitglied, der in der Kavallerie mitritt, siehe Foto. Der zweite Teil vom Umzug machten die Jurassier mit vielen dekorierten Wagen und ReiterInnen, als Schlusslicht diente das Fohlengespann, zwei diesjährige Freiburgerfohlen eingespannt vor einer leichten, hohen Einachskutsche, geführt von einer Prinzessin (Eigentümer der Fohlen Familie Froidevaux). Weiter ging es am Sonntagnachmittag mit der Quadrille wie am Samstag, danach mit diversen ländlichen Rennen, Galopprennen mit Stuten mit ihren Fohlen bei Fuss und dem immer sehr beliebten Römerwagenrennen

mit Vierspännern, am Start waren vier Gespanne. So langsam machten sich unsere Gäste wieder auf den Weg ins Unterland. Wir mussten nach Hause um den Stall zu machen, doch klar danach ging's wieder ab nach Saignelégier, wo wir beim Konzert von Vincent Vallat das schöne Wochenende ausklingen liessen. Der Festbetrieb nahm sein Ende erst gegen Montagmorgen. Über 60'000 Menschen besuchten dieses Jahr den Marché-Concours im kleinen Dorf Saignelégier, das heute drei Tage nach dem Marché Concours, wieder ganz unscheinbar und verschlafen in der wunderschönen Gegend der Franches Montagnes liegt. Schön war's mit unseren FFL Gästen...

*Céline Dirlewanger Gunsch*

# Friesenritt vom 17. Juni 2012



Bei schönstem Wetter trafen sich einige Mitglieder in Tübach SG zu einem gemeinsamen Ausritt. Der Anlass wurde von Alexandra Lingen-

hölle organisiert. Wir durften die Anlage der Familie Enderli benützen. Zuerst wurden Kaffee und Gipfeli offeriert. Danach putzten und

sattelten alle ihre Pferde. Stefan Lingenhölle führte mit Gregory die Truppe an. Nach einiger Zeit Ritt durch die schöne ostschweizer Landschaft wurde eine Erfrischungspause gemacht. Alexandra und Sophia Lingenhölle erwarteten die Reiter und schenkten Getränke aus. Die Pause wurde von allen sehr geschätzt, denn es war sehr warm. Den Pferden gefiel die Rast natürlich auch, denn sie durften grasen.

Als Zwei- und Vierbeiner gestärkt waren, konnte der Ritt fortgesetzt werden. Er führte an einem Weiher vorbei durch einen Wald. Selbst ein Römerweg fehlte nicht. Das Highlight war unbestritten der Blick hinunter auf den Bodensee. Das war so beeindruckend, dass eine ruhigere Gangart gewählt wurde, damit die Aussicht in vollen Zügen genossen werden konnte. Man sah auch ein paar kleinere Schlösser, eine Burgruine und weitläufige Obstanlagen. Eine wunderschöne Gegend zum Ausreiten! Die Reiterinnen und Reiter kamen alle glücklich zum Stall zurück und versorgten als erstes ihre Pferde. Anschliessend gab es einen Aperitif. In der Zwischenzeit hatte Alexandra die Pizzabestellung von allen durchgegeben und konnte ins Nachbardorf fahren, um alle Pizzen abzuholen. Die schmeckten aber fein! Es war ein sehr schönes und friedliches Beisammensein. Zum Schluss wurden Kaffee und Kuchen serviert. Ein friedlicher Anlass neigte sich dem Ende zu.

*Alexandra Lingenhölle*

